



Stadt Erlangen Kulturprojektbüro Gebbertstr. 1 91052 Erlangen

**Stadt Erlangen – Referat für
Bildung, Kultur und Jugend
Kulturprojektbüro**

Kontakt: Britta Bock
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel. +49(0)9131/86-1402
Fax: +49(0)9131/86-1411
E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen.de
www.poetenfest-erlangen.de

Presseinformation

Stand: 24. August 2014

DIE LETZTEN WARMEN TAGE

34. ERLANGER POETENFEST – 28. BIS 31. AUGUST 2014 DAS PROGRAMM

In Erlangen wird der Auftakt in die neue Lesesaison gefeiert: Vom 28. bis 31. August findet das 34. Erlanger Poetenfest statt. Über 80 Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Literaturkritiker und Publizisten sind zu Lesungen und Gesprächen eingeladen. Die Porträt-Abende sind Ulla Hahn, Navid Kermani und Joachim Sartorius gewidmet, außerdem werden der Büchner-Preisträger Jürgen Becker und der Kameramann Michael Ballhaus vorgestellt. Zu den beliebten Lesenachmittagen im Erlanger Schlossgarten werden unter anderem Lukas Bärfuss, Ulrike Draesner, Sherko Fatah, Reto Hännly, Michael Kleeberg, Jürgen Neffe, Tex Rubinowitz, Lutz Seiler, Yoko Tawada und Peter Wawerzinek erwartet. Gesprächsrunden beschäftigen sich unter anderem mit dem deutsch-russischen Verhältnis, der Ukraine, den Flüchtlingen auf Lampedusa und der Erinnerung an den Ersten Weltkrieg. Weitere Podien gelten Marieluise Fleißer und dem Thema Literatur und Naturwissenschaft, die Erlanger Übersetzerwerkstatt lädt zum elften Mal zum öffentlichen Arbeitstreffen. Bayern 2 überträgt seine Nacht der Poesie sowie das Büchermagazin Diwan live vom Erlanger Poetenfest. Ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche, Ausstellungen, Poetry-Slam und Musik ergänzen das viertägige Festival, zu dem rund 12.000 Besucher erwartet werden.

Zum Auftakt des 34. Erlanger Poetenfests überträgt Bayern 2 die „Nacht der Poesie“ live aus dem Markgrafentheater (28.8., 20:00 Uhr). In diesem Jahr treten Jörg Albrecht, Lydia Daher, Dirk von Petersdorff, Katharina Schultens und Jan Wagner auf. Zum ersten Autorenporträt wird Ulla Hahn erwartet (29.8., 20:30 Uhr), die mit ihren Gedichtbänden Bestseller-Auflagen erreichen konnte und im September mit „Spiel der Zeit“ einen großen Roman über die 1968er-Jahre vorlegen wird. Mit dem deutsch-iranischen Schriftsteller Navid Kermani ist einer der herausragenden Intellektuellen des Landes beim zweiten Autorenporträt (30.8., 20:30 Uhr) zu Gast. Mit seiner Festrede zum 65. Geburtstag des Grundgesetzes im Deutschen Bundestag erregte er große Aufmerksamkeit. Das abschließende Autorenporträt (31.8., 20:00 Uhr) beschäftigt sich mit der in Deutschland seltenen Figur eines Dichters, der gleichzeitig hohe öffentliche Ämter bekleidete: Joachim Sartorius, zuletzt Intendant der Berliner Festspiele. Von einem bewegten Leben als Literat und Literaturvermittler hat auch Jürgen Becker zu erzählen (30.8., 18:30 Uhr), der im Oktober mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet wird. „Bilder im Kopf“ nennt Michael Ballhaus, der berühmteste Kameramann der Welt, seine Autobiografie, die er im Markgrafentheater vorstellt (31.8., 18:00 Uhr).

Bei den langen Lesenachmittagen im Erlanger Schlossgarten (30. und 31.8.) wird im halbstündigen Rhythmus aus den wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres gelesen: Lukas Bärfuss, Ulrike Draesner, John von Düffel, Sherko Fatah, Olga Grjasnowa, Kathrin Groß-Striffler, Reto Hännly, Ricarda Junge, Karin Kiwus, Michael Kleeberg, Karen Köhler, Lisa Kränzler, Jürgen Neffe, Maruan Paschen, Tex Rubinowitz, Silke Scheuermann, Lutz Seiler, Yoko Tawada, Jan Wagner und Peter Wawerzinek. Ihre Kinder- und Jugendbücher präsentieren Bradley Buxbaum, Lena Hach, Martin Heckmanns, Lizzy Hollatko, Irmgard Kramer, Melanie Laibl, Uwe Metz und Frank Maria Reifenberg. Zum Schmökern und Vorlesen lädt die Bilderbuch-Lesewiese ein und in der Druckwerkstatt können eigene Bilder und Texte vervielfältigt werden. Zum ersten Mal gewährt der Bayerische Rundfunk in diesem Jahr Kindern und Jugendlichen auf einer eigenen Bühne im Schlossgarten einen Blick hinter die Kulissen einer Hörspielprodukti-

on. Eine Übersicht aktueller Übersetzungsprojekte bietet die Elfte Erlanger Übersetzerwerkstatt: Die Reise führt von den Ursprüngen der Dichtung – über seine Übersetzung von Hesiods „Theogonie“ spricht Raoul Schrott – bis zur schwierigen Kunst der Opern-Übersetzung. Anlässlich des 450. Geburtstags Shakespeares wird seinem Übersetzer Frank Günther eine eigene Veranstaltung gewidmet.

„Russlands Rätsel. Wohin treibt das Land?“ fragt die traditionelle Sonntagsmatinee mit Kerstin Holm, Michail Schischkin, Karl Schlögel und Christoph Schwennicke. Unter dem Titel „Die Ukraine in uns“ schlagen Tanja Maljartschuk, Jurko Prochasko und Karl Schlögel den Bogen zum Krieg in der Ukraine. „1914 – 2014. Über die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg“ – Erinnerungsverbote und was angemessene Erinnerung ist, diskutieren Thomas Brechenmacher, Jürgen Busche, Jörg Friedrich und Michael Kleeberg. Ulrich Ladurner beschäftigt sich mit dem Flüchtlingsdrama im Mittelmeer: „Lampedusa – Kleine Insel, große Politik, wenig Hoffnung?“ Negative Auswirkungen des transatlantischen Freihandelsabkommens befürchten nicht nur Verbraucherschützer, sondern auch Kulturschaffende. Kann man „Kultur als Ware?“ betrachten, lautet daher die Frage an Dieter Haselbach, Josef Haslinger, Agnes Krumwiede und Bernd Schmidt. Die zurückliegenden Poetenfeste befassten sich regelmäßig mit digitaler Literatur. „Warum Bücher dem digitalen Sturm trotzen“ erklären in diesem Jahr die „Buchoptimisten“. Zum 40. Todestag von Marieluise Fleißer erscheint ein bislang unveröffentlichtes Bilderbuch, das sie für ihre Neffen gestaltete. Über ihre „Sprache, die wie Hammerschlag ist“ und ihren Einfluss auf die Literatur des 20. Jahrhunderts sprechen Karlheinz Braun, Bernhard Echte und Kerstin Specht. Anlässlich der kürzlich erfolgten Gründung des Erlanger Zentrums für Literatur und Naturwissenschaft (ELI-NAS) präsentiert das Erlanger Poetenfest zwei Gesprächsrunden: „Zahl und Erzählung. Physik und Literatur“, unter anderem mit den Schriftstellern Thomas Lehr und Raoul Schrott und „Kosmopoetik: Astronomie und Literatur“, unter anderem mit Ulrike Draesner und Ulrich Woelk.

Zwei Mal Spoken Poetry: In „Hinnerwider & redur“ von Helmut Haberkamm und Klaus Treuheit begegnen sich fränkische Mundart und Orgelmusik und zum Open Air Poetry-Slam treten Theresa Hahl, Frank Klötgen, Felix Römer und Philipp Scharri an. Bei der Live-Sendung des Bayern 2-Büchermagazins „Diwan“ sind in diesem Jahr Jürgen Becker, Sherko Fatah, Olga Grjasnowa und Lutz Seiler zu Gast. Die Literaturstiftung Bayern verleiht ihren Preis „Literatur Update 2014“ an Paul Klambauer – die Laudatio hält Nora Gomringer –, in der Reihe „Europa erlesen“ von BildungEvangelisch stellt Tanja Maljartschuk ihren Roman „Biografie eines zufälligen Wunders“ vor und die Stadtbibliothek Erlangen realisiert mit der „Living Library“ eine „Bibliothek der lebenden Bücher“. Das Stadtmuseum zeigt die Ausstellung „Streich auf Streich – 150 Jahre Max und Moritz. Deutschsprachige Comics von Wilhelm Busch bis heute“, zu deren Finissage Gudrun Schury Wilhelm Busch lesen und über ihn sprechen wird. Anlässlich seines 80. Geburtstags ist die Ausstellung „Weltprovinzen der Fantasie – Die Dronte Presse von Horst Hessel“ zu sehen, in der der Buchgestalter auch eigene Texte lesen wird. Das dialektische Spiel von Licht und Schatten ist Leitmotiv der Ausstellung „Spiegelungen“ von Jakob Mattner, der auch die Bühne für die Autorenporträts im Markgrafentheater gestaltet. Eine Dokumentation beschäftigt sich mit Leben und Werk von Marieluise Fleißer und die „Druck & Buch“ präsentiert ausgesuchte Buchkunst. Im Filmprogramm sind ein Spielfilm, eine Theateraufzeichnung und Dokumentationen zu Marieluise Fleißer sowie drei Filme von Michael Ballhaus zu sehen. Musikalisch wird das 34. Erlanger Poetenfest von Johannes Enders und Klaus Treuheit umrahmt.

Die Moderatorinnen und Moderatoren des 34. Erlanger Poetenfests sind Maïke Albath, Verena Auffermann, Martina Boette-Sonner, Michael Braun, Lucas Fassnacht, Herbert Heinzelmann, Dirk Kruse, Hanne Kulesa, Adrian La Salvia, Wilfried F. Schoeller, Hajo Steinert, Florian Felix Weyh und Cornelia Zetzsche.

Auch das Programm des 34. Erlanger Poetenfests ist in dieser Qualität nur realisierbar, weil AREVA die Veranstaltung seit nunmehr zehn Jahren traditionell als Hauptsponsor unterstützt. AREVA gehört zu den weltweit führenden Anbietern von CO₂-freien Stromerzeugungstechnologien und setzt dabei sowohl auf Kernenergie als auch auf Erneuerbare Energien. Das Unternehmen ist mit rund 3.500 Mitarbeitern einer der größten privaten Arbeitgeber der Region. AREVA engagiert sich für das Poetenfest, um das kulturelle Angebot der Stadt Erlangen zu bereichern.

Medienpartner: Erlanger Nachrichten und Bayern 2. Das Poetenfest wird aus Mitteln der Literaturförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unterstützt.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

34. ERLANGER POETENFEST 28. BIS 31. AUGUST 2014

DAS PROGRAMM

Stand: 24. August 2014

Änderungen vorbehalten!

Literatur aktuell

Die Revue der Neuerscheinungen

Lesungen und Gespräche

Samstag, 30. August, 14:00 bis 19:30 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Ulrike Draesner** Sieben Sprünge vom Rand der Welt. Roman. Luchterhand. München, Mrz 2014 // Subsong. Gedichte. Luchterhand. München, 3. Nov 2014
- 14:30 Uhr **Maruan Paschen** Kai. Eine Internatsgeschichte. Matthes & Seitz. Berlin, 23. Aug 2014
- 15:00 Uhr **Peter Wawerzinek** Schluckspecht. Roman. Galiani. Berlin, Mrz 2014
- 15:30 Uhr **Michael Kleeberg** Vaterjahre. Roman. DVA. München, 18. Aug 2014
- 16:00 Uhr **Karen Köhler** Wir haben Raketen geangelt. Erzählungen. Hanser. München, 25. Aug 2014
- 16:30 Uhr **Reto Häny** Blooms Schatten. Matthes & Seitz. Berlin, Feb 2014
- 17:00 Uhr **Lutz Seiler** Kruso. Roman. Suhrkamp. Berlin, 6. Sep 2014
- 17:30 Uhr **Silke Scheuermann** Skizze vom Gras. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., 5. Aug 2014
- 18:00 Uhr **Sherko Fatah** Der letzte Ort. Roman. Luchterhand. München, 11. Aug 2014
- 18:30 Uhr **Olga Grjasnowa** Die juristische Unschärfe einer Ehe. Roman. Hanser. München, 25. Aug 2014

Moderation Hauptpodium: Hajo Steinert, Maike Albath und Dirk Kruse

Sonntag, 31. August, 13:30 bis 19:00 Uhr, Schlossgarten

- 13:30 Uhr **Kathrin Groß-Striffler** Zum Meer. Roman. Aufbau. Berlin, Jul 2014
- 14:00 Uhr **Ricarda Junge** Die letzten warmen Tage. Roman. S. Fischer. Frankfurt a. M., 21. Aug 2014
- 14:30 Uhr **Jan Wagner** Regentonnenvariationen. Gedichte. Hanser Berlin. 25. Aug 2014
- 15:00 Uhr **John von Düffel** Wassere Erzählungen. DuMont. Köln, Feb 2014
- 15:30 Uhr **Jürgen Neffe** Mehr als wir sind. Roman. C. Bertelsmann. München, 1. Sep 2014
- 16:00 Uhr **Lisa Kränzler** Lichtfang. Roman. Suhrkamp. Berlin, 6. Sep 2014
- 16:30 Uhr **Yoko Tawada** Etüden im Schnee. Roman. konkursbuch Verlag. Tübingen, Mrz 2014
- 17:00 Uhr **Karin Kiwus** Das Gesicht der Welt. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a. M., Feb 2014
- 17:30 Uhr **Tex Rubinowitz** Wir waren niemals hier – Ingeborg Bachmann-Preis 2014 / 38. Tage der deutschsprachigen Literatur Klagenfurt 2014
- 18:00 Uhr **Lukas Bärfuss** Koala. Roman. Wallstein. Göttingen, Mrz 2014

Moderation Hauptpodium: Hajo Steinert
Eintritt frei!

Die Porträts

Autorenporträt: Ulla Hahn

Lesung und Gespräch mit Dirk Kruse

Marcel Reich-Ranicki veröffentlichte einst die Gedichte der bis dahin unbekanntenen Ulla Hahn in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. 1981 erschien „Herz über Kopf“, einer der seltenen Lyrikbestseller der jüngeren deutschen Literaturgeschichte. „Ein Gedicht ist ja in erster Linie eine Sache, die eine Stimmung einfängt, eine punktuelle Sache, eine sehr konzentrierte Angelegenheit“, beschreibt sie ihren Zugang zur Lyrik. Im September erscheint ihr lang erwarteter neuer Roman „Spiel der Zeit“. Hilla Palm,

die Hauptfigur des Vorgängerbuchs „Aufbruch“, erlebt darin das turbulente Jahr 1968 als Studentin in Köln. Ulla Hahn bekräftigt mit ihrem großen Entwicklungsroman und imposanten Epochen Gemälde der 1968er-Jahre ein weiteres Mal ihre Position als eine der wichtigsten deutschen Schriftstellerinnen der Gegenwart.

aktuell: Spiel der Zeit. Roman. DVA. München, 29. Sep 2014

Freitag, 29. August, 20:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Autorenporträt: Navid Kermani

Lesung und Gespräch mit Maïke Albath

Navid Kermani, Sohn iranischer Eltern und habilitierter Orientalist, ist erst 46 Jahre alt, aber als einer der bedeutendsten Intellektuellen des Landes bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Eines seiner großen Themen ist die Religion. „Meine Aufgabe als Autor ist die Kritik, genau gesagt die Selbstkritik, und das bezieht sich in meinem Fall auf die europäische genauso wie auf die islamische Kultur.“ Im Mai dieses Jahres hielt Navid Kermani im Deutschen Bundestag die Ansprache zum 65. Jahrestag des Grundgesetzes, eine „wunderbar weiche und doch unnachgiebige, eine versöhnende und wütende Rede“ (Die Zeit). Bei allem politischen und wissenschaftlichen Engagement ist Kermani gleichzeitig eine der aufregendsten Stimmen der deutschen Gegenwartsliteratur.

aktuell: Große Liebe. Roman. Hanser. München, Feb 2014

aktuell: Album: Das Buch der von Neil Young Getöteten. Vierzig Leben. Du sollst. Kurzmitteilung. Hanser. München, Jul 2014

Samstag, 30. August, 20:30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Autorenporträt: Joachim Sartorius

Lesung und Gespräch mit Verena Auffermann

Joachim Sartorius ist die in Deutschland seltene Figur eines Dichters, der hohe öffentliche Ämter ausgeübt hat. Als Kulturvermittler hat er während seiner Zeit beim Deutschen Akademischen Austauschdienst außergewöhnlich viele Brücken gebaut. Von 1996 bis 2001 war er Generalsekretär des Goethe-Instituts, dann folgten zehn prägende Jahre als Intendant der Berliner Festspiele. Und jetzt ein zurückgezogener Schriftsteller? Keineswegs! Oder doch. Joachim Sartorius lebt mit der seltenen Gabe ausgestattet, unermüdlich dabei und doch auf unwiederbringliche Art für sich zu sein. Er versammelt in seiner Person das Talent sinnlicher Sichtbarmachung, dichterisches und schriftstellerisches Können und tiefe Kenntnis der Literatur, die er auch als Übersetzer wichtiger Autoren vertieft.

aktuell: Niemals eine Atempause. Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert. Kiepenheuer & Witsch. Köln, 6. Nov 2014

Sonntag, 31. August, 20:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Junges Podium

Autoren-Lesungen für verschiedene Altersgruppen, kreative Experimente in der Druckwerkstatt, Vorlesen und Schmökern auf der Bilderbuch-Lesewiese und dabei zusehen, wie ein Hörspiel entsteht.

Samstag, 30. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Bradley Buxbaum** Kaktus Kid und die brennende Geisterkutsche. Illustrationen: I. Wolfemann. Ab 6 Jahren. Ueberreuter. Berlin, Mrz 2014
- 15:00 Uhr **Irmgard Kramer** Sunny Valentine – Von Tropenvögeln und königlichen Unterhosen. Band 1. Illustrationen: N. Dulleck. Ab 9 Jahren. Loewe. Bindlach, Jun 2014
- 16:00 Uhr **Uwe Metz** Die verborgene Gesellschaft (Band 2): Im Garten des Schneemenschen. Ab 13 Jahren. Jacoby & Stuart. Berlin, Feb 2014
- 17:00 Uhr **Lizzy Hollatko** Der Sandengel. Ab 11 Jahren. Jungbrunnen. Wien, Feb 2014

Sonntag, 31. August, 14:00 bis 18:00 Uhr, Schlossgarten

- 14:00 Uhr **Melanie Laibl** Der katzofantastische Wunsch-Automat. Illustrationen: M. Karipidou. Ab 6 Jahren. Nilpferd in Residenz. St. Pölten, Jan 2014
- 15:00 Uhr **Lena Hach** Kawasaki hält alle in Atem. Roman. Illustrationen: M. Geißler. Ab 8 Jahren. Beltz & Gelberg. Weinheim/Basel, Jul 2014

- 16:00 Uhr **Frank Maria Reifenberg** Gina Mayer und Frank M. Reifenberg: Die Schattenbande jagt den Entführer. Band 2. Illustrationen: G. Raidt. Ab 10 Jahren. bloomoon / arsEdition. München, Jan 2014
- 17:00 Uhr **Martin Heckmanns** Konstantin im Wörterwald. Illustrationen: S. Harjes. Ab 10 Jahren. mixtvision. München, Jul 2014

Eintritt frei!

Sindbad der Seefahrer – Ein Hörspiel entsteht Bayern 2-radioMikro live im Schlossgarten

Mit Yogo Pausch, Percussion und Live-Geräusche, Stephan Wilkening als Erzähler, Seref Dalyanoglu an der Ud (arabische Laute) und Michael Loguntsov an der E-Gitarre. Text und Regie: Bernhard Schulz.

Die Bayern 2-Kindersendung radioMikro gewährt den jungen und erwachsenen Besuchern des Erlanger Poetenfests seltene Einblicke in die Produktion eines Hörspiels. Vier Geschichten von Sindbad, dem Seefahrer, werden vor Publikum auf einer eigenen Hörspiel-Bühne im Erlanger Schlossgarten geprobt, vor Ort aufgeführt und aufgezeichnet. Gemeinsam mit dem Percussionisten und Geräuschemacher Yogo Pausch können die Besucherinnen und Besucher selbst Geräusche ausprobieren.

Samstag, 30. August, 13:30–16 Uhr: öffentliche Probe, 17–19 Uhr: Aufführung

Sonntag, 31. August, 13–15:30 Uhr: Aufführung mit Werkstattgespräch, 16–18 Uhr: Workshop mit Yogo Pausch

Schlossgarten, Hörspiel-Bühne

Eintritt frei!

Nacht der Poesie

Bayern 2-Nacht der Poesie

Live-Sendung mit Jörg Albrecht, Lydia Daher, Dirk von Petersdorff, Katharina Schultens und Jan Wagner, Musik: Lydia Daher; Moderation: Martina Boette-Sonner

Als Jan Wagner bei einer Sicherheitskontrolle auf einer Buchmesse gefragt wurde, ob er Sprengstoff dabei habe, antwortete er: „Nein. Außer Poesie. Gilt das?“ Moderatorin Martina Boette-Sonner hat junge Dichter eingeladen, die sich zugleich als Musiker, Sänger, Wissenschaftler, Übersetzer und Romanautoren einen Namen gemacht haben: Jörg Albrecht, Lydia Daher, Dirk von Petersdorff, Katharina Schultens und Jan Wagner sind in mehreren Ausdrucksformen firm und stellen das mit ihren Auftritten unter Beweis. Die Bayern 2-Nacht der Poesie als Auftakt des 34. Erlanger Poetenfests – vor Ort im Markgrafen-theater und live gesendet im Radio auf Bayern 2.

Die Bayern 2-Nacht der Poesie ist eine Produktion von Bayern 2 in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen.

Jörg Albrecht: Anarchie in Ruhrstadt. Roman. Wallstein. Göttingen, Aug 2014

Lydia Daher: Und auch nun, gegenüber dem Ganzen – dies. 101 Collagen. Voland & Quist. Dresden, Mrz 2014

Dirk von Petersdorff: Sirenenpop. Gedichte. C. H. Beck. München, 22. Aug 2014

Katharina Schultens: gorgos portfolio. Gedichte. kookbooks. Berlin, Mrz 2014

Jan Wagner: Regentonnenvariationen. Gedichte. Hanser Berlin. 25. Aug 2014

Donnerstag, 28. August, 20:00 bis 22:00 Uhr, Markgrafen-theater und live auf Bayern 2

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Die Übersetzer kommen

Elfte Erlanger Übersetzerwerkstatt

Öffentliches Arbeitstreffen mit Klaus Binder, Bernd-Jürgen Fischer, Frank Günther, Moshe Kahn, Waldtraut Lewin, Raoul Schrott, Rainald Simon und Wolfgang Tschöke; Moderation: Adrian La Salvia

Eine Übersicht aktueller Übersetzungsprojekte bietet die Elfte Erlanger Übersetzerwerkstatt. Die Reise führt zu den Ursprüngen der Dichtung. Über seine Übersetzung von Hesiods „Theogonie“ spricht Raoul Schrott. Klaus Binder lenkt mit seiner Neuübersetzung von Lukrez' philosophischem Lehrgedicht „Über die Natur der Dinge“ den Blick auf die lateinische Literatur. Einen Einblick in die älteste Sammlung chinesischer Lyrik, das „Shijing“ („Buch der Lieder“), gibt Rainald Simon. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den romanischen Sprachen, mit Wolfgang Tschökes Neuübersetzung von François Rabelais' „Gargantua und Pantagruel“ und Bernd-Jürgen Fischers Neuübersetzung von Marcel Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“. Moshe Kahn, der Wanderer zwischen den Kulturen, übersetzt Stefano

D'Arrigos moderne Odyssee „Horcynus Orca“. Die schwierige Kunst der Opern-Übersetzung beherrscht die Händel-Übersetzerin Waldtraut Lewin. 2005 berichtete Frank Günther in der Zweiten Erlanger Übersetzerwerkstatt über seine Shakespeare-Gesamtausgabe – Zeit für eine Zwischenbilanz zum 450. Geburtstag des großen Klassikers der Weltliteratur.

9:00 Uhr	Klaus Binder – Lukrez: Über die Natur der Dinge
10:00 Uhr	Rainald Simon: Shijing – Buch der Lieder
11:00 Uhr	Wolfgang Tschöke – François Rabelais: Gargantua und Pantagruel
12:00 Uhr	Bernd-Jürgen Fischer – Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
13:00 Uhr	Pause
14:00 Uhr	Waldtraut Lewin – Opern-Übersetzungen: Georg Friedrich Händel
15:00 Uhr	Moshe Kahn – Stefano D'Arrigo: Horcynus Orca
16:00 Uhr	Raoul Schrott – Hesiod: Theogonie
17:00 Uhr	Frank Günther – Unser Shakespeare

Moderation: Adrian La Salvia

Freitag, 29. August, 9:00 bis 18:00 Uhr, Markgrafentheater, Bühnenhaus

Eintritt frei!

Abenteuerliche Reise in Shakespeares Sprachwunderwelten

Ein Shakespeare-Abend mit Frank Günther, im Anschluss Gespräch mit Herbert Heinzelmann
Shakespeare, der bedeutendste Dichter aller Zeiten, war ein Sprachjongleur, der es wie kein anderer beherrschte, aus traditionellen Stoffen brisante Texte mit philosophischer Wortgewalt zu produzieren. Aber wie würde Shakespeare heute sprechen? Und wie kann man seine Figuren angemessen in Szene setzen? Frank Günther übersetzt bereits seit den 1970er-Jahren das Gesamtwerk von William Shakespeare. 2016 soll der letzte von 39 Bänden erscheinen. Damit wäre Günther der erste, der alle Werke Shakespeares ins Deutsche übersetzt hat. In einem unterhaltsamen Abend führt Frank Günther durch seine in diesem Jahr erschienene Publikation „Unser Shakespeare“ und berichtet von Shakespeares Gegenwartigkeit, aber auch von seiner historisch fernen Welt.

Frank Günther: William Shakespeare – Gesamtausgabe. 39 Bände. ars vivendi. Cadolzburg, 2000–2016

Frank Günther (Hrsg.): Shakespeares Wort-Schätze. dtv. München, Feb 2014

Frank Günther: Unser Shakespeare: Einblicke in Shakespeares fremd-verwandte Zeiten. dtv. München, Apr 2014

Samstag, 30. August, 20:30 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,00 /erm. 7,50 Euro

Im Fokus

Jürgen Becker – Wie es weiterging

Lesung und Gespräch mit Hajo Steinert

Jürgen Becker ist die graue Eminenz der deutschen Gegenwartsliteratur, leise und überragend. Über fast fünf Jahrzehnte hinweg hat er das Kunststück fertiggebracht, sich selbst und seiner Sicht der Dinge auf der Spur zu bleiben und doch mit jedem neuen Buch einen eigenen Schreibansatz neu zu finden und zu erproben. In seinem 81. Lebensjahr wird der literarische Veteran der alten Bundesrepublik, der auch bei den Verlagen Rowohlt und Suhrkamp arbeitete und bis 1993 die Hörspielredaktion des Deutschlandfunks leitete, im Oktober als „eine maßgebliche Stimme der zeitgenössischen Poesie“ mit dem wichtigsten deutschen Literaturpreis, dem Georg-Büchner-Preis 2014 ausgezeichnet.

zuletzt: New York 1972. Fotografien. Herausgeber: Boris Becker. Sprungturm. Köln, 2012

zuletzt: Scheunen im Gelände. Gedichte. Stiftung Lyrik-Kabinett. München, 2012

zuletzt: Wie es weiterging – Ein Durchgang – Prosa aus fünf Jahrzehnten. Suhrkamp. Berlin, 2012

Samstag, 30. August, 18:30 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Eintritt frei!

Michael Ballhaus: Bilder im Kopf

Dirk Kruse im Gespräch mit Michael Ballhaus, Lesung: Norbert Küber

Michael Ballhaus ist einer der bedeutendsten Bildregisseure und Kameramänner der Welt. In „Bilder im Kopf“ erzählt er die Geschichte seines Lebens: von der Flucht vor den Bombenangriffen aus Berlin, von seiner Kindheit auf Schloss Wetzhausen in Franken bis Rainer Werner Fassbinder, Martin Scorsese und Michelle Pfeiffer. „Für mich ist die Erinnerung wie ein Objektiv mit langer Brennweite, mit dem man etwas heranholt. Auch die eigene Biografie ist eher ein Bilderfluss. Und von vielen Filmen sind mir eher

die Bilder geblieben, ohne zu wissen, wie die Geschichte ging oder wer mitgespielt hat. Und so wichtig Dialoge sind: Am schönsten finde ich es, wenn man ohne Worte erzählen kann. Es wird so viel geredet in Filmen!“

aktuell: Michael Ballhaus mit Claudius Seidel: Bilder im Kopf. Die Geschichte meines Lebens. DVA. München, Mrz 2014

Sonntag, 31. August, 18:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 10,00 / erm. 8,50 Euro

Gespräche und Diskussionen

Das aktuelle Podium: 1914 – 2014. Über die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg

Gesprächsrunde mit Thomas Brechenmacher (Historiker), Jürgen Busche (Publizist und Autor), Jörg Friedrich (Historiker) und Michael Kleeberg (Schriftsteller); Moderation: Florian Felix Weyh, Lesung: Markus Hoffmann

Seit einem Jahr kündigt sich auf dem Buchmarkt dröhnend das Hundertjahrgedenken zum Ersten Weltkrieg an. Dicke Studien sind erschienen, Historiker streiten über die Kriegsschuldfrage, Originalbriefe und Tagebücher erwecken Betroffenheit, Romane bemächtigen sich des gigantischen Stoffes. Alle gemeinsam betreiben Arbeit an der Erinnerungskultur. Über die sehr unterschiedlichen Weisen der Erinnerung soll auf dem Poetenfest geredet werden. Franzosen und Briten erinnern sich anders und an Anderes als die Deutschen. Die Deutschen erinnern, sagt der Historiker Jörg Friedrich, vieles überhaupt nicht. Gibt es Erinnerungsverbote? Unausgesprochene Leitlinien, was angemessene Erinnerung ist? Wie weit soll sich historische Überlieferung mit Interpretation der Geschichte vermählen? Die Gegenwart des Vergangenen berührt stets die Gegenwart des Zukünftigen – genau deswegen sollte man nicht nur historische Bücher zum Ersten Weltkrieg lesen, sondern zugleich darüber nachdenken, was sie mit uns machen.

Jörg Friedrich: 14/18. Der Weg nach Versailles. Propyläen. Berlin, Mai 2014

Samstag, 30. August, 12:00 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Marieluise Fleißer – Sprache, die wie Hammerschlag ist Lebendige Zeichen aus einem schweren Leben

Gespräch mit Karlheinz Braun, Bernhard Echte und Kerstin Specht; Moderation: Cornelia Zetzsche, Lesung: Ruth Geiersberger

Ihre Schriftstellerkollegen von Bertolt Brecht über Walter Benjamin bis zu Lion Feuchtwanger hatten ihre außerordentliche dichterische Qualität schon früh, das heißt in den 20er-Jahren, erkannt. Heute ist ihre Bedeutung für die Literatur unbestritten. Nicht zuletzt Elfriede Jelinek hält sie für die bedeutendste deutschsprachige Schriftstellerin des 20. Jahrhunderts. Günther Rühle, der Herausgeber ihrer gesammelten Werke, sprach einmal von der „Sprache, die wie Hammerschlag ist“. Erst in diesem Jahr wurde die kontrovers diskutierte Neu-Inszenierung ihres „Fegefeuer in Ingolstadt“ der Münchner Kammerspiele zum Theatertreffen nach Berlin eingeladen und bekam dort auch den 3sat-Preis. Marieluise Fleißer, die Dichterin aus der Provinz, die dem Namen der Stadt Ingolstadt Weltruf erschrieb, starb vor 40 Jahren, 1974. Über die Dichterin sprechen der Mitbegründer des Verlags der Autoren Karlheinz Braun, der mit Fleißer noch gearbeitet hat, der Verleger und Fleißer-Kenner Bernhard Echte und die Dramatikerin und Fleißer-Preisträgerin Kerstin Specht.

Samstag, 30. August, 17:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Die Buchoptimisten – Warum Bücher dem digitalen Sturm trotzen werden

Florian Felix Weyh im Gespräch mit Uwe Jochum (Germanist, wissenschaftlicher Bibliothekar) und Regina Moths (Buchhandlung Literatur Moths, München); Lesung: Markus Hoffmann

Buchoptimisten sind Menschen, die Literatur nicht bloß als Zeichenfolge in einem beliebigen Medium begreifen, sondern das Buch in seiner Ganzheit aus Text und Papier für unersetzlich halten. „Ein Buch ist eine Verslossenheit, sieht aus wie eine kleine Schatulle, die man öffnet“, schreibt Botho Strauß, „aber man tritt ein in die Verslossenheit. Ein Buch war immer das komprimierte Zimmer, in dem man es las.“ Digitale Medien präsentieren sich offen, entgrenzt, „sozial“ – wie das Modewort lautet –, aber genau das will das Buch ja nicht sein. Es ist, im Gegenteil, ein stiller Rückzugsort fürs Individuum.

Uwe Jochum: Medienkörper. Wandmedien – Handmedien – Digitalia. Wallstein. Göttingen, Sep 2014

Samstag, 30. August, 19:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Sonntagsmatinee: Russlands Rätsel. Wohin treibt das Land?

Podiumsdiskussion mit Kerstin Holm (Kulturkorrespondentin FAZ, Moskau), Michail Schischkin (Schriftsteller), Karl Schlögel (Historiker und Osteuropa-Experte) und Christoph Schwennicke (Chefredakteur „Cicero“); Moderation: Wilfried F. Schoeller

Der russische Machtapparat mit seinen Plänen und strategischen Zielen scheint mehr denn je undurchschaubar. Die westlichen Medien und Kreml-Astrologen arbeiten sich an der Frage ab: Was will Putin? Stichhaltige Antworten sind rar, weil schon die Personalisierung der Politik auf einen Namen Einsichten verbaut. Zu ermitteln ist die Physiognomie eines Riesenreichs, das den versteinerten Konflikt zwischen Ost und West austrägt, das Vergangenheitspolitik betreibt, während es die Dynamik des globalen Wandels bewältigen muss, das überkommenen Vorstellungen von Geopolitik folgt und damit seine Reformkraft schwächt. Was kann und muss Deutschland tun, um die fortschreitende Entfremdung und den Rückfall in alte Ost-West-Schemata zu verhindern?

Sonntag, 31. August, 11:00 Uhr, Redoutensaal

Eintritt: 5,00 / erm. 3,50 Euro

Die Ukraine in uns

Gespräch mit Tanja Maljartschuk (Schriftstellerin), Jurko Prochasko (Schriftsteller) und Karl Schlögel (Historiker und Osteuropa-Experte); Moderation: Hanne Kulesa

Der russische Schriftsteller Vladimir Sorokin beschrieb vor Kurzem in einem satirischen Artikel das Dilemma einer ungewollten Schwangerschaft, Russlands Leid mit der nach Freiheit strebenden Ukraine: „Die Ukraine ist in uns eingedrungen, wir tragen sie alle in uns.“ Doch die Revolution in der Ukraine, die mit den Protesten Ende November 2013 auf dem Maidan in Kiew begann, betrifft nicht nur Russland: Alle in Europa sind davon betroffen. Und wir alle sind – von allen Seiten – Desinformation und Propaganda ausgesetzt. In Gesprächen und Lesungen mit zwei wichtigen literarischen Stimmen der Ukraine und dem renommierten Historiker und Osteuropa-Experten Karl Schlögel soll versucht werden, dem Mysterium dieser „Schwangerschaft“ auf die Spur zu kommen.

Tanja Maljartschuk: Mehr als einer – Jurko Prochasko: Kleine Europäische Revolution. Beide in: Jury Andruchowytch (Hrsg.): Euro-maidan – Was in der Ukraine auf dem Spiel steht. Suhrkamp. Berlin, Mai 2014

Sonntag, 31. August, 15:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Kultur als Ware?

Gespräch mit Dieter Haselbach (Soziologe), Josef Haslinger (Schriftsteller, Präsident des deutschen PEN), Agnes Krumwiede (Pianistin, bis 2013 Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien des Bundestags) und Bernd Schmidt (Kiepenheuer Bühnenvertrieb); Moderation: Wilfried F. Schoeller

Hinter verschlossenen Türen gehen die Verhandlungen zu einem transatlantischen Freihandelsabkommen mit den USA in die nächste Runde. Nicht nur die Verbraucherschützer, auch die Kulturschaffenden in Europa fürchten Nachteile. Der mögliche Verlust der Buchpreisbindung und die Infragestellung europäischer Kultursubventionen sind aber nur ein Teil der Befürchtungen. Steht ein grundsätzlicher Paradigmenwechsel ins Haus? Inwieweit kann man Kultur als normales „Wirtschaftsgut“, Kunstwerke als „Produkte“, Besucher als „Kunden“ betrachten? Überflüssige Hysterie der Kulturfunktionäre? Oder droht ein Kahlschlag der kulturellen Landschaften und eine Marginalisierung der Urheber und ihrer Rechte? Was haben Kulturbürger der Europäischen Gemeinschaft zu erwarten, wenn sie in erster Linie als zahlende „Kunden“ betrachtet werden?

Sonntag, 31. August, 17:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Lampedusa – Kleine Insel, große Politik, wenig Hoffnung?

Florian Felix Weyh im Gespräch mit Ulrich Ladurner; Lesung: Markus Hoffmann

Für kurze Zeit sah es am Beginn des 21. Jahrhunderts so aus, als würde das Internet die Welt entgrenzen, als funktioniere auch die Politik nur noch transnational und büßten alte geopolitische Schranken ihre Bedeutung ein. Doch mit afrikanischen und syrischen Flüchtlingen auf Lampedusa kehrt die Gewissheit zurück: Wir können uns der geografischen Lage, in der wir unser Zivilisationsparadies errichtet haben, nicht entziehen. Wir thronen nicht raumlos über Armut und Bürgerkriegen, und wenn andere Geopolitik betreiben oder gegen unsere Grenzen anrennen, müssen wir uns den Fakten stellen. Ulrich Ladurner, Auslandskorrespondent der „Zeit“ – weit gereist und viel erfahren – legte im Frühjahr eine vielbeachtete literarische Reportage über die Insel Lampedusa vor.

Ulrich Ladurner: Lampedusa. Große Geschichte einer kleinen Insel. Residenz. St. Pölten, Jan 2014

Sonntag, 31. August, 18:30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Zahl und Erzählung. Physik und Literatur

Gespräch mit Aura Heydenreich (Germanistin, ELINAS), Thomas Lehr (Schriftsteller), Klaus Mecke (Theoretischer Physiker, ELINAS) und Raoul Schrott (Schriftsteller); Moderation: Florian Felix Weyh
Physiker und Schriftsteller betrachten die Welt auf sehr unterschiedliche Weise. Was die einen mit Formeln tun, bewältigen die anderen in Erzählungen. Gibt es zwischen ihnen eine Möglichkeit des Dialogs? Ist Physik poetisierbar? Hängt physikalische Forschung von Sprachbildern ab? Dass sprachkulturelle und wissenschaftliche Interessen sich überschneiden, war zu Keplers, Lichtenbergs oder Goethes Zeiten schließlich noch selbstverständlich. Das neu gegründete Erlanger Zentrum für Literatur und Naturwissenschaft (ELINAS) ist ein interdisziplinäres Forum für solche Dialoge, die sich dem wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Physik und Literatur widmen. In diesem international vernetzten Projekt der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg arbeiten Natur- und Geisteswissenschaftler zusammen, um zum Beispiel zu untersuchen, wie Texte der klassischen und modernen Literatur physikalisches Wissen poetisieren, und wie Physiker das zu vermittelnde Wissen durch Gedankenexperimente fiktionalisieren.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit ELINAS.

Freitag, 29. August, 19:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Kosmopoetik: Astronomie und Literatur

Gespräch mit Ulrike Draesner (Schriftstellerin), Klaus Mecke (Theoretischer Physiker, ELINAS), Jörn Wilms (Astrophysiker) und Ulrich Woelk (Schriftsteller); Moderation: Florian Felix Weyh
Sonne, Mond und Sterne faszinieren Menschen seit Anbeginn. Neuerdings sind es auch Schwarze Löcher und Rote Riesen, die unsere Fantasie anregen. Astronomie war daher stets auch ein Thema für Schriftsteller, verbindet beide doch ein gemeinsames Erkenntnisinteresse: Wie lässt sich die Welt beobachten und beschreiben? Ulrike Draesner ist fasziniert von Astronomie, die uns Welten sehen lässt, für die wir sonst blind sind. Ulrich Woelk vereint als Schriftsteller und promovierter Physiker in einer Person beide Welten und gibt Auskunft über die oft nicht bekannte Innenperspektive eines Astrophysikers und den durch Wissenschaft nicht zu bewältigenden Erkenntnisrest. Im Gespräch mit zwei Physikern soll gemeinsam der Frage nachgegangen werden, was es für die Literatur bedeutet, wenn zum Beispiel der Mond kein himmlisches Gestirn mehr ist, sondern eine zweite Erde mit Tälern und Bergen, zu der man reisen kann.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit ELINAS.

Samstag, 30. August, 16:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Sonderveranstaltungen

Hinnerwidder & redur

Helmut Haberkamm & Klaus Treuheit – Mundart & Orgel

Ein Dichter und ein Musiker im Dialog: Wort und Klang, Stimme und Instrument. Ein Wechselspiel aus vertrauten Ausdrücken und erstaunlichen Tönen, mit überraschenden Wendungen und unerhörten Erwidierungen. Das Erdige, Bodenständige, Lebenspralle der Mundart wird beantwortet und erweitert durch das Schwebende und Feierlich-Erhabene der Orgel. Zwei Künstler begegnen sich im Zusammenspiel unterschiedlicher Mittel: Helmut Haberkamm und Klaus Treuheit. Beide stammen aus dem Aischgrund, der eine aus Dachsbach, der andere aus Neustadt an der Aisch. Gemeinsam spannen sie einen weiten Bogen durch Zeiten, Schicksale und Lebensstationen, vom Gegenwärtigen übers Frühere zum Künftigen, von der Kindheit bis zum Heimgang, angefüllt mit Gedanken, Erinnerungen und starken Emotionen.

Helmut Haberkamm & Klaus Treuheit: Hinnerwidder & redur CD. KTMP 5315. Erlangen / ars vivendi. Cadolzburg, Aug 2014

Freitag, 29. August, 19:00 Uhr, Neustädter Kirche

Eintritt frei!

Open Air Poetry-Slam

mit Theresa Hahl (Bochum), Frank Klötgen (Berlin), Felix Römer (Berlin) und Philipp Scharri (München), Musik: Lumpenpack; Moderation: Lucas Fassnacht

Poetry-Slam ist Pop-Literatur live. Manchmal mehr Pop als Literatur, oft andersherum, immer überraschend. Spoken Word-Performances auf der Höhe der Zeit, kristallene Lyrik, geschmeidige Rap-Texte, kunstvoll vorgetragene Epen und wilde Kurzgeschichten von der banalen Momentaufnahme bis zur

apokalyptischen Vision ... nichts muss, alles kann! Für das Open Air-Special im Rahmen des 34. Erlanger Poetenfests fahren einige der erfolgreichsten Slam-Poeten Deutschlands nach Erlangen, um die Fantasie des Publikums in die Farben ihrer Sprache zu tunken.

Eine Veranstaltung von Poetry-Slam Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum E-Werk und dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen.

Freitag, 29. August, 20:30 Uhr, Kulturzentrum E-Werk, Open Air-Bühne (bei Regen: Saal)

Eintritt frei!

Diwan – Das Büchermagazin live auf Bayern 2

mit Jürgen Becker, Sherko Fatah, Olga Grjasnowa und Lutz Seiler, Musik: Johannes Enders (Tenorsaxofon) und Klaus Treuheit (Piano); Moderation: Cornelia Zetzsche

Jonoun liebt Leyla, aber die ist verheiratet mit Altay. Die Künstlerin aus Israel, die Ex-Ballerina aus Moskau und der schwule Arzt aus Aserbaidschan begegnen sich im Roman von Olga Grjasnowa in Berlin. – Albert wird im Irak entführt, sein einziger Freund ist Osama, sein irakischer Mitgefangener und Übersetzer in „Der letzte Ort“ von Sherko Fatah. – Edgar flüchtet nach einem Unglück auf die legendenreiche Insel Hiddensee, trifft Kruso, den Insel-Paten, erlebt seine sexuelle Initiation und die Rituale der Saisonarbeiter – bis zum alles erschütternden Herbst '89. Und es würde nicht wundern, wenn sein Erfinder, der frisch gekürte Uwe-Johnson-Preisträger Lutz Seiler im Oktober den Deutschen Buchpreis in Frankfurt erhielt. Der Lyriker und Hörspiel-Autor Jürgen Becker hat ihn schon, den wichtigsten deutschen Literatur-Preis: Er ist Georg-Büchner-Preisträger 2014! Jürgen Becker, Lutz Seiler – sein Laudator –, Sherko Fatah, drei renommierte Autoren und die Newcomerin Olga Grjasnowa nehmen Platz auf dem imaginären Diwan. „Diwan“ heißt: Sitzen – Hören – Lesen – Selberlesen. Radio vor Ort in der Orangerie des Schlossgartens.

Sherko Fatah: Der letzte Ort. Roman. Luchterhand. München, 11. Aug 2014

Olga Grjasnowa: Die juristische Unschärfe einer Ehe. Roman. Hanser. München, 25. Aug 2014

Lutz Seiler: Kruso. Roman. Suhrkamp. Berlin, 6. Sep 2014

Samstag, 30. August, 14:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten und live auf Bayern 2

Wiederholung auf Bayern 2: 22:05 bis 23:00 Uhr

Eintritt frei!

Living Library – Die besondere Bibliothek

In der „Living Library“, der „Lebenden Bibliothek“, begegnet man Menschen mit ungewöhnlichen Lebensläufen, die Außergewöhnliches zu erzählen haben. Sie bietet Gelegenheit zu Begegnungen mit Menschen, die oft in Schubladen gesteckt werden und deshalb mit Vorurteilen zu kämpfen haben. Bei der Living Library darf man neugierig sein und Fragen stellen und kann so Vorurteilen und vorgefertigten Meinungen entgegenwirken. Begegnen Sie einer jungen Frau mit Down-Syndrom, einem Stadtratsmitglied, einer zum Islam übergetretenen Frau, einer Rollstuhlfahrerin, einem Straßenkreuzer-Verkäufer, einem Flüchtling, einem alkoholkranken Menschen oder einem Schriftsteller. Es besteht die Möglichkeit für 20-minütige Gespräche unter vier Augen.

Anmeldung bei: Stadtbibliothek Erlangen, Tel. 09131/86-2282

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Erlangen.

Samstag, 30. August, 15:00 bis 17:00 Uhr, Schlossgarten (bei Regen: Stadtbibliothek, Innenhof)

Eintritt frei!

Gott sei Dank! Nun ist's vorbei Mit der Übelthäterei!!

Wilhelm Buschs „Max und Moritz“

Lesung von Gudrun Schury, Gespräch mit Herbert Heinzelmann

Wer sind eigentlich diese bösen Buben, deren Streiche schon Generationen von Pädagogen empörten? Gudrun Schury, Autorin der Wilhelm Busch-Biografie „Ich wollt, ich wär ein Eskimo“, Literaturwissenschaftlerin, Lektorin und Dozentin, liest aus dem „Max und Moritz“-Kapitel ihres Buches und spricht mit Herbert Heinzelmann über Interpretationen sowie Folgen dieser anarchischen Bildergeschichte.

Anlässlich der Finissage der Ausstellung „Streich auf Streich – 150 Jahre Max und Moritz. Deutschsprachige Comics von Wilhelm Busch bis heute“ blickt Gudrun Schury auf die Urgestalten des deutschen Comics zurück und holt die wohl bekanntesten Lausbuben der deutschen Kulturgeschichte für einen kurzen Augenblick wieder in unser Bewusstsein.

Finissage der Ausstellung „Streich auf Streich – 150 Jahre Max und Moritz. Deutschsprachige Comics von Wilhelm Busch bis heute“. Eine Veranstaltung des Stadtmuseums Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen.

Sonntag, 31. August, 11:00 Uhr, Stadtmuseum

Eintritt frei!

Marieluise Fleißer: Im Wirtshaus ist heut Maskenball ...

Eine überraschende Entdeckung

Buchpremiere mit Bernhard Echte, Klaus Gültig und Annette Hülsenbeck; Lesung: Ruth Geiersberger
Damit war nicht zu rechnen! 40 Jahre nach dem Tod der großen Dichterin erscheint erstmals ein collagiertes Bilderbuch, das sie, privat und mitten im Zweiten Weltkrieg, um 1942, für ihre beiden kleinen Neffen Klaus-Dieter und Gerd angefertigt hatte. Klaus Gültig, einer dieser beiden Neffen und ihr Nachlassverwalter, hatte es 1996 in einem Stapel ungesichteter Papiere gefunden. Karl Manfred Fischer, Freund der Fleißer aus Ingolstädter Zeiten und Herausgeber des Bilderbuchs, hatte nicht locker gelassen, bis Klaus Gültig für eine Veröffentlichung gewonnen werden konnte und in Bernhard Echte ein Fleißer-Verehrer gefunden war, der, wissend um die Besonderheit, das Album nun samt Begleitheft als Faksimile-Edition in seinem Nimbus-Verlag verlegt. Der Titel des Albums: „Im Wirtshaus ist heut Maskenball ... Bilderbuch für Klaus-Dieter und Gerdi, 1942“. Die Texte im Begleitheft sind von Klaus Gültig, Eva Pfister und Annette Hülsenbeck. Als Premiere zum Poetenfest wird das Bilderbuch von Bernhard Echte und den Autoren Klaus Gültig und Annette Hülsenbeck vorgestellt.

Marieluise Fleißer: Im Wirtshaus ist heut Maskenball ... Bilderbuch für Klaus-Dieter und Gerdi, 1942. Faksimile mit Begleitheft. Herausgeber: Karl Manfred Fischer. Beiträge: Klaus Gültig, Annette Hülsenbeck und Eva Pfister. 16 und 48 Seiten, zwei Teile im Schuber. Nimbus. Kunst und Bücher. Wädenswil am Zürichsee, Aug 2014

Sonntag, 31. August, 14:00 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei!

Literatur Update 2014

Preisverleihung der Literaturstiftung Bayern an Paul Klambauer, Musik: Stefan Leonhardsberger und Martin Schmid, Moderation und Laudatio: Nora Gomringer
Im Rahmen des Musikfestivals „Lokalklang“ schrieb die Kulturstiftung Bayern in diesem Jahr ihren Literaturwettbewerb „Update 2014“ aus und suchte nach Liedtexten, Gedichten, Kabarett- oder Slam Poetry-Texten, die das Leben in Bayern befragen: Den ersten Preis sprach die Jury unter dem Vorsitz von Nora Gomringer Paul Klambauer für den Text „Grenzgegend“ zu. Denn „der Autor Paul Klambauer, aufgewachsen in Oberösterreich, seit 2013 als Liederautor und Dramaturg unter anderem für den Ingolstädter Musiker Stefan Leonhardsberger beschäftigt, hat für die Heimat keine Verklärung, sondern den geraden Blick. Sein Text ‚Grenzgegend‘, bereits vertont, beschäftigt sich mit der Prostitution entlang der deutsch-tschechischen Grenze.“

Sonntag, 31. August, 15:30 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Eintritt frei!

Tanja Maljartschuk – Biografie eines zufälligen Wunders

Lesung in der Reihe „Europa erlesen“, Einführung und Moderation: Jürgen Belz
Im Jahr 2013 erschien Tanja Maljartschuks erster Roman „Biografie eines zufälligen Wunders“, mit dem sie sofort zu einer der wichtigsten literarischen Stimmen ihrer Heimat wurde. Darin seziert sie mit Witz und Klarheit die gesellschaftlichen Zustände in ihrem Heimatland und verleiht der Sehnsucht vieler Menschen in der Ukraine nach einem Leben ohne Korruption und staatliche Willkür lebhaften Ausdruck. Die Reihe „Europa erlesen“, unter dem Dach von BildungEvangelisch in Erlangen, soll mit Lesungen und Autorengesprächen die europäischen Länder und ihre Lebenszusammenhänge durch ihre Literatur stärker in das Licht der Öffentlichkeit rücken.

Eine Veranstaltung von BildungEvangelisch in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen.

Tanja Maljartschuk: Biografie eines zufälligen Wunders. Roman. Residenz. St. Pölten, 2013

Tanja Maljartschuk: Von Hasen und anderen Europäern. Geschichten aus Kiew. edition.fotoTAPETA. Berlin, Okt 2014

Sonntag, 31. August, 19:30 Uhr, Palais Stutterheim, Innenhof

Eintritt frei!

Ausstellungen

Streich auf Streich – 150 Jahre Max und Moritz

Deutschsprachige Comics von Wilhelm Busch bis heute

Streich auf Streich: von Wilhelm Busch über Olaf Gulbransson und Hansrudi Wäscher zu Volker Reiche und Anke Feuchtenberger, vom Bilderbogen über das Satireblatt und die Comic-Strips zur Graphic Novel. Als Wilhelm Busch sich 1864 die Streiche von Max und Moritz ausdachte, konnte er nicht ahnen, wie viele gezeichnete und gedruckte Nachfolger die beiden Lausbuben finden würden. Die Bilderbogen entwickelten sich in zahllosen Varianten zur grafischen Literatur. Vor 150 Jahren fing alles an. Wie es weiterging mit den Bildergeschichten, mit Comic-Hass und Comic-Begeisterung in Deutschland erzählt

ein Gang entlang der umfassenden Galerie mit den größten Helden, lustigsten Typen und künstlerischsten Charakteren deutschsprachiger Comic-Kultur.

Eine Ausstellung des Stadtmuseums Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen.

1. Juni bis 31. August, Stadtmuseum

Öffnungszeiten: Di/Mi 9–17, Do 9–20, Fr 9–17, Sa/So 11–17 Uhr

Eintritt: 4,00 / erm. 2,50 Euro

Führung durch die Ausstellung: Sonntag, 31. August, 15 Uhr – Eintritt frei!

Weltprovinzen der Fantasie – Die Dronte Presse von Horst Hussel

Die im 17. Jahrhundert ausgestorbene Dronte (Dodo), der Lewis Carroll mit „Alice im Wunderland“ ein literarisches Denkmal setzte, feierte mit der Gründung der Dronte Presse 1994 in Berlin eine wunderbare Auferstehung. Ihr Gründer Horst Hussel, geboren 1934 in Greifswald, ist einer der bedeutendsten Buchgrafiker (nicht nur) der ehemaligen DDR, „ein stiller Oppositioneller, der seinen Widerspruch gegen die Prosa der Zeitläufte mittels poetischer Subversion auszudrücken pflegt, ein mecklenburgischer Kosmopolit und Weltbürger der Phantasie“ (NZZ). Seit 1961 arbeitet Hussel als Bildender Künstler und Schriftsteller. Die beiden Facetten seiner künstlerischen Doppelbegabung, zu denen sich die Musik gesellt, verschmelzen in der Dronte Presse zu einem druckgrafischen Gesamtkunstwerk. Zum 80. Geburtstag Horst Hussels werden die Drucke der Dronte Presse in seltenen Vorzugsausgaben aus dem Privatarchiv des Künstlers, dazu Radierungen und grafische Einzelblätter aus seinem einzigartigen, eigensinnig unangepassten Œuvre gezeigt.

Mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Donnerstag, 28. bis Sonntag, 31. August, Universitätsbibliothek

Eröffnung der Ausstellung mit einer Lesung von Horst Hussel aus bisher unveröffentlichten Texten,

Einführung: Adrian La Salvia: Donnerstag, 28. August, 18:00 Uhr

Öffnungszeiten: täglich 11–19 Uhr

Eintritt frei!

Jakob Mattner – Spiegelungen

Für das 34. Erlanger Poetenfest gestaltet der Künstler Jakob Mattner zum zweiten Mal die Bühne für die Autorenporträts im Markgrafentheater und zeigt außerdem eine Auswahl seiner Arbeiten in einer eigenen kleinen Ausstellung im Kunstverein. Im Zentrum seiner Arbeiten steht das dialektische Spiel von Licht und Schatten. Spiegelungen werden ein zentrales Element der Ausstellung sowie des diesjährigen Bühnenbildes im Markgrafentheater sein. Geboren 1946 in Lübeck, studierte er von 1967 bis 1972 Bildhauerei an der Hochschule der Künste Berlin. Seine Bildkompositionen, Installationen und Lichtobjekte wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. in der Kestner-Gesellschaft in Hannover, der Berliner Akademie der Künste sowie in namhaften Galerien im In- und Ausland gezeigt.

Mit freundlicher Unterstützung des Kunstvereins Erlangen e. V.

Donnerstag, 28. bis Sonntag, 31. August, Kunstverein – Neue Galerie

Öffnungszeiten: täglich 11–19 Uhr

Eintritt frei!

Marieluise Fleißer 1901–1974 – „Ich ahnte den Sprengstoff nicht.“

Zu Leben und Werk der Dichterin

Marieluise Fleißer gehört längst zu den unbestrittenen Größen der deutschsprachigen Literatur. Ihre Theaterstücke zählen zur Weltliteratur. Ihre Erzählungen begeistern immer wieder neue Generationen von Lesern. Ihr Leben jedoch verlief wenig glanzvoll, war geprägt durch die Spannungen zwischen der Enge einer bayerischen Kleinstadt und dem großstädtischen Aufbruch einer Avantgarde, die sie in den 20er-Jahren in München und Berlin mit und neben Bertolt Brecht und seinem Kreis, Lion Feuchtwanger, Ernst Joseph Aufricht, Alfred Kerr, Herbert Ihering und vielen anderen, erlebte. Die Skandal-Aufführung der „Pioniere in Ingolstadt“ in Berlin brachte ihr frühen Ruhm, aber auch die Bitternis einer „Nestbeschmutzerin“ daheim. Die unglücklichen privaten Beziehungen, die sie einging, zehrten an ihrer Schaffenskraft. Nach Machtantritt der Nationalsozialisten wurde sie als Schriftstellerin öffentlich geächtet. Doch ab den 1960er-Jahren erfuhr sie eine späte, erstaunliche Wiederentdeckung, ausgelöst auch durch ihre literarischen „Söhne“ Rainer Werner Fassbinder, Martin Sperr und Franz Xaver Kroetz. Ehrungen und Preise bestätigten ihren Rang. Die Dokumentation, die von Karl Manfred Fischer für die Stadt Ingolstadt und die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft als Wanderausstellung zusammengestellt wurde, zeichnet auf 20 Tafeln Leben und Werk der Dichterin mit Texten und vielen Fotos nach und wird beim 34. Erlanger Poetenfest erstmals gezeigt.

Mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Freitag, 29. bis Sonntag, 31. August, Orangerie im Schlossgarten

Öffnungszeiten: täglich 11–19 Uhr

Eintritt frei!

Druck & Buch

Buchkunst-Ausstellung

Die siebte „Druck & Buch“ im Rahmen des 34. Erlanger Poetenfests präsentiert bibliophile Gesamtkunstwerke von 24 Kleinverlagen aus Deutschland und der Schweiz und gibt so einen hervorragenden Überblick über das zeitgenössische Künstlerbuch: Ascona-Press (Weggis – Schweiz), augen:falter (Leipzig), The Bear Press (Bayreuth), edition bim (Schaffhausen – Schweiz), burgBUCheditionen (Halle/Saale), devaeck (Leipzig), Dreier Press (Elsterberg), Fahrner & Fahrner (Frankfurt a. M.), Handsatzwerkstatt Fliegenkopf (München), Gerard Paperworks (Rheinbach), Hertenstein-Press (Pforzheim), Hybriden-Verlag (Berlin), ICHverlag Häfner+Häfner (Nürnberg), Edition Lock (Düren), Mühleisen-Press (Köln), Gerhard Multerer (Freilassing), officin albis (Garching), Offizin „Die Goldene Kanne“ (Weilrod), Quetsche (Witzwort), Hilla Rost (München), schPeZi-Press (Nürnberg), Sonnenberg-Press (Chemnitz), Waldgut Verlag / Atelier Bodoni (Frauenfeld – Schweiz), widukind-press (Dresden). Eine Ausstellung des Druck & Buch e. V. in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojektbüro Erlangen.

Samstag, 30. und Sonntag, 31. August, Schloss, Foyer

Öffnungszeiten: Sa 13–19 Uhr, So 11–19 Uhr

Eintritt frei!

Filmprogramm

Das fliegende Auge – Michael Ballhaus-Filmreihe

Die Ehe der Maria Braun

Spielfilm, DE 1979, Regie: Rainer Werner Fassbinder, Kamera: Michael Ballhaus, mit Hanna Schygulla, Klaus Löwitsch, Ivan Desny u. a., 115 min, ab 12 Jahren

Der Film ist nicht nur eines der international erfolgreichsten Werke Fassbinders und prägte das Bild des „Neuen Deutschen Films“ im Ausland mit, er ist auch der letzte von 15 Filmen, den Fassbinder mit Michael Ballhaus als Kameramann realisierte. Hanna Schygulla spielt die Maria Braun und festigt ihren Ruf als ideale Fassbinder-Schauspielerin. Bis heute gilt die Figur der Maria Braun als Verkörperung des deutschen Wirtschaftswunders, das Wohlstand nur um den Preis des Verdrängens von Gefühlen brachte. Ballhaus fängt die menschliche Kälte mit wundervoll-ästhetischen Bildern ein.

Donnerstag, 28. August, 20:30 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Good Fellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia

Spielfilm, US 1990, Regie: Martin Scorsese, Kamera: Michael Ballhaus, mit Ray Liotta, Robert de Niro, Joe Pesci, Lorraine Bracco u. a., 146 min, ab 16 Jahren

Die Geschichte der Mafia-Karriere des Henry Hill („Seit ich denken kann, wollte ich immer Gangster werden“) gilt als Scorseses Antwort auf Coppolas Mafia-Trilogie „Der Pate“, jedoch weit weniger romanisierend. Immer wieder werden die Darsteller in exzessiven Gewaltausbrüchen gezeigt, häufig entstanden aus Improvisationen. Denkwürdige Bilder bleiben im Gedächtnis. Die Szene, in der Henry Hill mit seiner Freundin und späteren Frau den Copacabana-Club besucht, gilt als eine der längsten Steadicam-Fahrten der Filmgeschichte.

Freitag, 29. August, 20:30 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Die fabelhaften Baker Boys

Spielfilm, US 1989, Regie: Steven Kloves, Kamera: Michael Ballhaus, mit Jeff Bridges, Michelle Pfeiffer, Beau Bridges u. a., 109 min, ab 12 Jahren

Die Baker Boys fristen ihr Musiker-Dasein in kleinen schmierigen Clubs. Bis die bezaubernde Suzie Diamond auftaucht und ihnen den Kopf verdreht ... Ein großartiges Casting, eine wundervolle Stimmung, eine erwachsene Liebesgeschichte – all das findet man in „Die fabelhaften Baker Boys“, aber, worüber alle reden, ist Michelle Pfeiffer, in ein aufreizendes Kleid gehüllt, die sich lasziv auf dem „Steinway“ reckelt, während sie „Makin' Whoopee“ singt. Ins Bild gesetzt von Michael Ballhaus mit seinem berühmten „Ballhaus-Kreisel“.

Samstag, 30. August, 22:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Das bemerkenswerte Leben der Marieluise Fleißer

Fegefeuer in Ingolstadt

Aufzeichnung der Inszenierung von Susanne Kennedy an den Münchner Kammerspielen, Berliner Theatertreffen, 3sat, Mai 2014, 100 min

Marieluise Fleißers „Fegefeuer in Ingolstadt“ von 1924 wird nur selten gespielt. Doch in der Inszenierung der jungen Susanne Kennedy zeigt sich, wie allgemeingültig die Geschichte vom Erwachsenwerden in der Provinz doch ist. Letztes Jahr von der Fachzeitschrift „Theater heute“ zur Nachwuchsregisseurin des Jahres gewählt, wurde Kennedy im Rahmen des Berliner Theatertreffens 2014 für ihre Inszenierung der 3sat-Theaterpreis verliehen. Die kühle Installation von kleinbürgerlicher Enge und religiösem Wahn verblüfft dadurch, dass der Text vollständig aus dem Off eingespielt wird und die Schauspieler nur den Mund dazu bewegen. Ein verstörend schönes Bild entsteht, ein Schaukasten der Grausamkeiten.

Samstag, 30. August, 22:00 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Eintritt frei!

Pioniere in Ingolstadt

Spielfilm, DE 1971, Regie: Rainer Werner Fassbinder, nach dem Theaterstück von Marieluise Fleißer, mit Hannah Schygulla, Harry Baer, Irm Hermann u. a., 83 min, ohne FSK-Angabe

Als Rainer Werner Fassbinder Marieluise Fleißers Theaterstück „Pioniere in Ingolstadt“ 1968 mit dem Ensemble des Münchner „antiteater“ inszenierte, wollte Fleißer dies zunächst verhindern. Erst nach dem Besuch der Generalprobe gestattete sie die Aufführung unter dem Titel „Zum Beispiel Ingolstadt“. Mit den gleichen Darstellerinnen und Darstellern entstand 1970 in 25 Drehtagen die Verfilmung, die 1971 im ZDF uraufgeführt wurde. Rainer Werner Fassbinders Inszenierung und sein Film hatten wesentlichen Anteil an der Wiederentdeckung Fleißers in den späten 60er- und frühen 70er-Jahren.

Sonntag, 31. August, 16:00 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 8,00 / erm. 6,00 Euro

Weitere Fleißer-Filme

In der Ausstellung „Marieluise Fleißer 1901–1974 – ‚Ich ahnte den Sprengstoff nicht.‘“ werden weitere Filme gezeigt, u. a. der Fernsehfilm „Abenteuer aus dem Englischen Garten“ von Margit Saad, 1982, und der Dokumentarfilm „Das bemerkenswerte Leben der Marieluise Fleißer aus Ingolstadt“, der von Karl Manfred Fischer initiiert und unter seiner Mitwirkung von Walter Rüdell 1971 für den Bayerischen Rundfunk realisiert wurde.

Musik

Teretismata – Der zarte Gesang der Vögel

Johannes Enders (Tenorsaxofon) und Klaus Treuheit (Piano)

Johannes Enders und Klaus Treuheit präsentieren in diesem Jahr eine neue Konstellation ihrer Spielmöglichkeiten: Teretismata! Der Bayerische Rundfunk produziert im September das Duo in der Version Orgel und Tenorsaxofon. Als Perspektive darauf: ein Hineinhören im Schlossgarten in der Verbindung Tenorsaxofon und Piano ...

Samstag, 30. August, 13–14 und 19–19:30 Uhr, Schlossgarten (bei Regen: Redoutensaal)

Sonntag, 31. August, 13–13:30 und 18:30–19:30 Uhr, Schlossgarten (bei Regen: Redoutensaal)

Eintritt frei!

Stand: 24. August 2014

Änderungen vorbehalten!

Informationen

www.poetenfest-erlangen.de

Karten

Vorverkauf für kostenpflichtige Veranstaltungen ab 2. August unter www.poetenfest-erlangen.de und www.reservix.de, an den bekannten Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen, Nürnberg, Fürth, Bamberg, an den ReserviX-Vorverkaufsstellen deutschlandweit (Vorverkaufsgebühren) sowie vom 28. bis

31. August an den Tages- bzw. Abendkassen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Veranstaltungsort. Vorverkaufskasse (Vorverkaufsgebühren) Samstag/Sonntag, 30./31. August: 13:00 bis 17:30 Uhr an der Information im Schlossgarten (bei Regen an der Theaterkasse im Markgrafentheater).

Veranstaltungsorte

Schlossgarten, 91054 Erlangen
Markgrafentheater, Theaterplatz 2, 91054 Erlangen
Redoutensaal, Theaterplatz 1, 91054 Erlangen
Theater in der Garage, Theaterstr. 5, 91054 Erlangen
Glocken-Lichtspiele, Hauptstr. 46, 91054 Erlangen
Orangerie im Schlossgarten, Schlossgarten 1, 91054 Erlangen
Schloss, Schlossplatz 4, 91054 Erlangen
Stadtbibliothek, Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen
Kulturzentrum E-Werk, Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen
Kunstverein – Neue Galerie, Hauptstr. 72, 91054 Erlangen
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Schuhstr. 1 a, 91052 Erlangen
Neustädter Kirche, Neustädter Kirchenplatz 7, 91054 Erlangen
Lamm-Lichtspiele, Hauptstr. 86, 91054 Erlangen

Bei Regen finden die für den Schlossgarten geplanten Veranstaltungen im Redoutensaal (Hauptpodium), im Markgrafentheater Oberes Foyer (Nebenpodium I), im Theater in der Garage (Nebenpodium II) und in den Glocken-Lichtspielen (Junges Podium und Bilderbuch-Lesewiese) statt. Die Hörspiel-Bühne des BR-Kinderfunks wird bei Regen in den Bürgersaal des Palais Stutterheim verlegt, die Druckwerkstatt verbleibt bei Regen im Zelt im Schlossgarten. Der Poetry-Slam findet bei Regen im E-Werk-Saal, die Living Library in der Stadtbibliothek statt.

Veranstalter

Stadt Erlangen – Referat für Bildung, Kultur und Jugend
Kulturprojektbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland
Tel. +49 9131 86-1408, Fax: +49 9131 86-1411
E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de
Website: www.poetenfest-erlangen.de